

# Fast alle für die Kasernenpläne

Ratsmehrheit aus SPD, WGA, FDP und Bürgermeister befürwortet auch städtische Zuschüsse

**ACHIM** (mb) ■ Bei nur einer Enthaltung von Erwin Dirk (CDU) billigte der Achimer Stadtrat am Donnerstagabend fast einstimmig die neuen Bebauungspläne für die deutlich reduzierte zivile Nutzung des Achimer Bundeswehrgeländes. Mit den Stimmen der SPD, WGA, FDP und des Bürgermeisters gegen die Voten der CDU und Grünen beschloss der Rat auch, sich grundsätzlich an Erschließungskosten und grünen Ausgleichsmaßnahmen zu beteiligen.

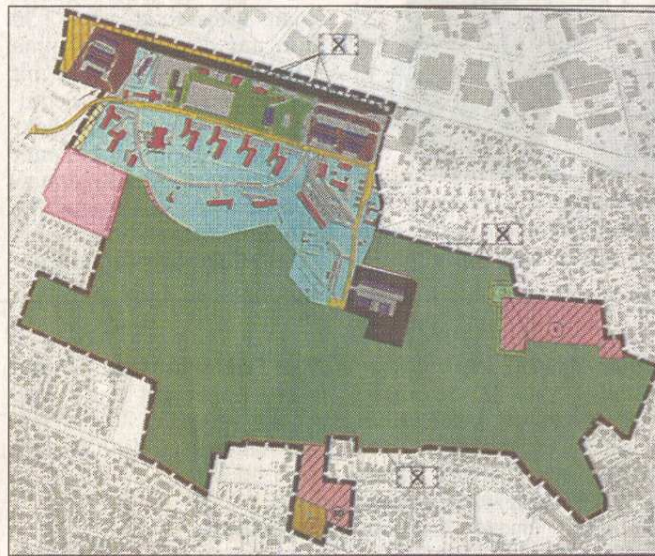
Die neuen Pläne sehen zehn Hektar weniger Wohnbaufläche, weniger Erschließungsfläche, 15 Hektar weniger Rodungen und einen Stadtwald von 65 Hektar vor. Der Wohnungsbau soll halbiert werden von 320 auf 160 Wohnungen. Von Fachmärkten ist nicht mehr die Rede. Im Bereich Am Oertel/Schneiderburg wird auf die Hälfte der Wohnbauflächen verzichtet. Lediglich 20 Wohnungen auf dem nicht der Bundeswehr gehörenden Gelände an der Verdener Straße und der Schneiderburg sind möglich. Im Be-

reich des ehemaligen Offiziersheims sind ein Lidl-Markt und die Schaffung eines Alten- und Pflegeheims mit Seniorenwohnungen vorgesehen. Auf dem ehemaligen Bundeswehrsportplatz sollen im nördlichen Bereich 40 Wohnungen entstehen.

Auf dem Kasernengelände möchten die Investoren die Panzerhallen gewerblich nutzen. Im südlichen Kasernenbereich soll Mischgebiet je zur Hälfte Wohnungen und Gewerbe ermöglichen.

Bürgermeister Uwe Kellner hatte eingangs für das Konzept und eine finanzielle Beteiligung der Stadt an der angedachten neuen Straßenrampe von der Ueser Feldstraße (L 156) zum Kasernengelände sowie den für Naturzerstörung zu schaffenden Ausgleichsflächen gewonnen. Ohne Stadtgeld gäbe es keine Chance, das 110 Hektar große Gebiet in Stadtmittel weiterzuentwickeln, wären Gebäude und Straßen im Kasernengelände nicht zu retten. „Es muss aber vorangehen“, stellte Kellner entschlossen fest.

Dem schlossen sich fast alle im Rat an, auch SPD-Fraktionsvorsitzender Herfried Meyer, der bedauerte, dass die früheren großdimensionierten Pläne für Wohnungen, Gewerbe und Dienstleistungen die Naturschutzhürden nicht überwunden haben, und der der abge-



Das abgespeckte Konzept für das 110 Hektar große Bundeswehrgelände mit wenigen roten Wohnbauflächen, etwas Gewerbe, einem Discounter im Süden und ganz viel Wald. Das eingezeichnete neue Ueser Sportzentrum im Norden kommt wohl nicht zustande.

speckten Stadtplanung auf Stadtkosten nur „zähneknirschend“ zustimmte. Für keine gute Idee hielt Meyer den Vorschlag der Investoren Huhs und Hundsdorfer, das Ueser Sportzentrum für Wohnungsbau aufzugeben und ein neues Sportzentrum auch mit städtischen Mitteln im Bundeswehrgelände zu schaffen; ganz anders als Jürgen Harder, der bedauerte, dass der TSV Uesen diese für ihn hochinteressanten Pläne so stiefmütterlich behandelt habe.

Kernpunkt der Ratsdebatte

waren aber die städtischen Zuschüsse für die auf eine Million Euro geschätzte Straßenrampe und die auf rund 500 000 Euro bezifferten Ausgleichsmaßnahmen. Da die möglichen Ausgaben der Stadt in keiner Weise quantifiziert seien, lehnte CDU-Fraktionschef Ulrich Rehlich diese Subventionen ab.

Für den grünen Fraktionsvorsitzenden Michael Schröter stellen die Stadausgaben für eine Straße zu einem Wohn- und Gewerbepark sowie die Kostenübernahme von Ausgleichsmaßnahmen

Präzedenzfälle dar, die bisheriger Praxis widersprächen und auf die sich später jeder Investor berufen könne. Andererseits müsse den Kasernen-Investoren schon finanziell geholfen werden. Als „saubere Lösung“ schlugen die Grünen statt dessen vor, sich von den Investoren den 65 Hektar großen Stadtwald nicht schenken zu lassen, sondern ihnen dafür einen Kaufpreis zu zahlen, der den Ausgaben für eine Bezuschussung der Erschließung und der Ausgleichsmaßnahmen entsprechen würde. Die Raten für den Kaufpreis sollten gekoppelt sein an Fortschritte bei der Erschließung, Entwicklung und Entgiftung des ölverseuchten Gebietes.

Diese grüne Idee scheiterte jedoch im Stadtrat.

Nachdem auch WGA-Fraktionschef Wolfgang Heckel trotz „Grummeln“ über den Lidl-Markt Zustimmung sig-

-ANZEIGE-

**MAS-Micheel**  
SUZUKI Auto-Service oHG  
SUZUKI-Vertragshändler  
Achim-Embsen • ☎ (04202) 88 300  
www.micheel-auto-service.de

Jeden 1. Sonntag im Monat:  
**SCHAUTAG**  
von 13.00 - 18.00 Uhr  
W. Steiner **Türker Kachelofenbau**  
Achim • Biederener Marsch 11c  
Tel. 04202 / 15 51 • Fax 14 79

nalisiert hatte, standen die Mehrheiten, und Ratsvorsitzender Jürgen Wächter hielt am vorläufigen Ende einer jahrelangen Debatte fest: „Alle sind interessiert, dass es hier weitergeht.“